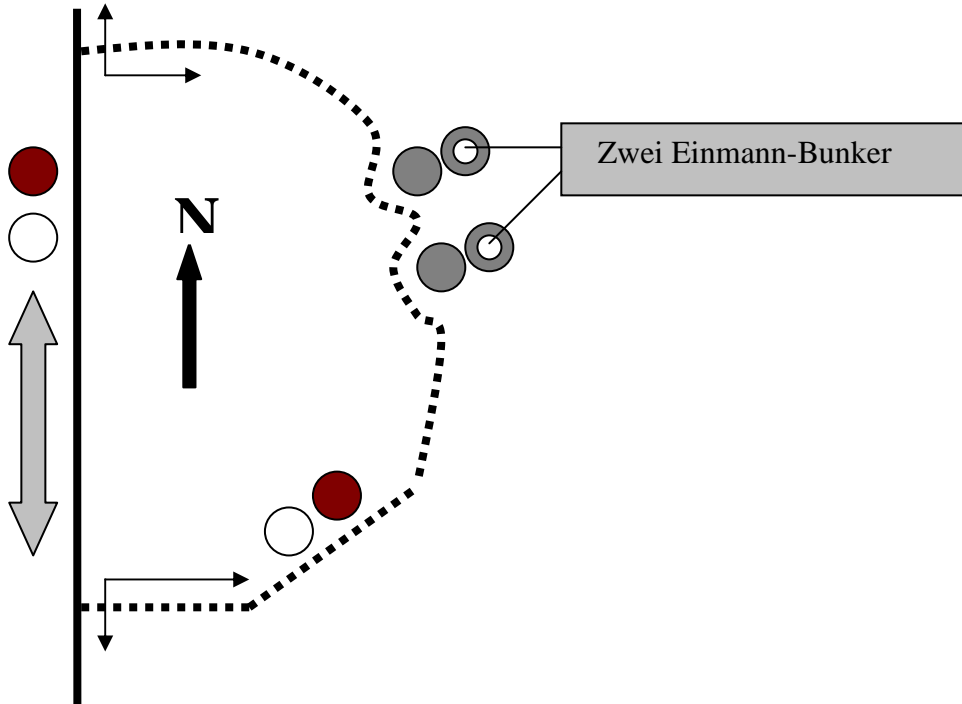


Weg zu den Einmann-Bunkern, ca. 300 m Umweg

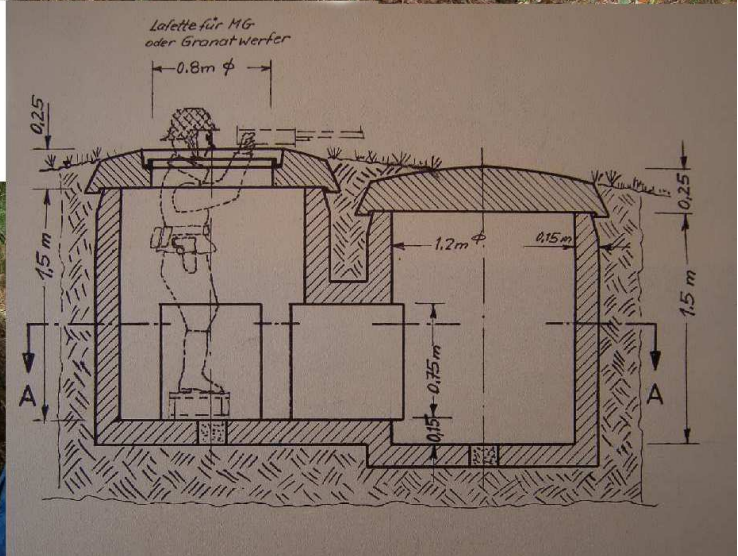
Einfach den rot und weißen Punkten folgen und sie kommen wieder auf den Hauptweg



Zwei Einmannbunker im Originalzustand sind ca. 200m östlich vom Wanderweg durch diesen Weg zu erreichen.



*Ein - Mann - Bunker
im Bienwald bei Schaidt*



Zwei Eimannbunker im Originalzustand

Zu Beginn des Westwallbaues waren die „Ein - Mann - Bunker nicht vorgesehen. Als am 6. Juni 1944, den alliierten Truppen die Landung an der Normandieküste gelungen war und am 15. Juli 1944 die Invasion in Südfrankreich erfolgte, wurde der Kreis stets enger. Als letzte Möglichkeit, den Feind aufzuhalten, sollte der Westwall nochmals erhalten. Um die unzähligen feindlichen Panzer am Vormarsch zu hindern, erfand und entwickelte die deutsche Rüstungsfirma HASAG, Leipzig, eine billige und einfach zu bedienende Waffe, die Panzerfaust. Am Ostfeldzug hatte sich jedoch gezeigt, dass Panzerfaustschützen oft von russischen Panzern überrollt und getötet wurden. Als Gegenmaßnahme „erfand“ der Gauleiter von Ostpreußen, Erich Koch, den Ein - Mann - Bunker, der deshalb auch „Kochbunker“ genannt wurde. Er sollte dem Panzerfaust - Schützen Unterschlupf gewähren und für den Einsatz von MG und Granatwerfer dienen. Im Herbst 1944 wurden im Bienwald noch viele Ein - Mann - Bunker eingegraben und Laufgräben ausgehoben, diese kamen aber kaum noch zum Einsatz, da eine Verteidigung aussichtslos war.

